Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 50 (2008)

Vorwort: Jubiläum Bündner Jahrbuch 1958-2008

Autor: Lardi, Claudio

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jubiläum Bündner Jahrbuch 1958–2008

Geleitwort von Regierungsrat Claudio Lardi

Graubünden ist, das lässt sich ohne Übertreibung feststellen, die Region mit einer der reichhaltigsten kulturellen und landeskundlichen Literatur. Seit Jahrhunderten, in zunehmendem Masse aber seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, befassen sich unzählige Monografien mit der Vergangenheit unseres Kantons, und eine stattliche Reihe von Zeitschriften in allen drei Kantonssprachen widmet sich der façettenreichen Geschichte, Volkskunde und Kultur des Bündnerlandes. Dabei handelt es sich nicht nur um Publikationen, die sich an ein Fachpublikum richten, sondern insbesondere auch um Druckerzeugnisse, die ausdrücklich «für das Volk» bestimmt sind, «einem Bedürfnis von Stadt und Land» entsprechen und in jedes Bündner Haus gehören, wie es im Geleitwort zum Bündner Jahrbuch 1945 geschrieben steht.

Mit dem vorliegenden Band feiert das Bündner Jahrbuch das 50-jährige Bestehen seiner Neuen Folge. Die Geschichte dieses Periodikums, das aus der kulturellen und landeskundlichen Literatur Graubündens nicht mehr wegzudenken ist, reicht aber viel weiter zurück. Bereits im Jahre 1911 gab der Verlag Bischofberger & Hotzenköcherle in Chur das erste Heft des «Bündnerischen Haushaltungs- und Familienbuches» heraus, eine Publikation mit einem von Jugendstil-Elementen geprägten Layout. Sein Titel war zugleich Programm. Anfänglich vor allem als Kunden- und Werbegeschenk an die «verehrten Geschäftsfreunde» des Verlages gerichtet und nur nebenbei auch als «Hausfreund» für die Bündner Familie gedacht, entwickelte es sich zunehmend zu einer Zeitschrift kultureller Ausrichtung, verbunden mit Ratgeberfunktionen. Das Bündnerische Haushaltungs- und Familienbuch erschien mit Unterbrüchen bis 1942, als die Kriegsjahre eine Weiterführung verunmöglichten.

Doch kaum war der Zweite Weltkrieg zu Ende, wagte eine Gruppe kulturell interessierter Bündner einen neuen Anlauf zur Gründung einer Nachfolgerin der drei Jahre zuvor eingegangenen Zeitschrift. Das Bündner Jahrbuch, dessen erster Band 1945 erschien, beruhte auf einem ähnlichen Konzept wie das Haushaltungs- und Familienbuch, jedoch auf erweiterter Basis. Es enthielt Aufsätze über Wald und Flur, Sprache und Siedlung, Brauchtum und Bauart, Wirtschaft und Recht. Dazu wurde es mit Bildern von Bündner Künstlern ausgestattet.

Leider war auch dem Bündner Jahrbuch nur ein kurzes Leben beschieden; bereits 1948 musste dessen Erscheinen aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt werden. Der Verlag musste rückblickend feststellen, dass das bündnerische Klima vorerst für das Jahrbuch, das auf seinem Umschlag eine windzerzauste Bergarve zeigte, noch nicht zuträglich war.

Es war das Verdienst von Dr. iur. Peter Metz und dem Verleger Jacques Bischofberger, Ende der fünfziger Jahre die Initiative ergriffen zu haben, um das Bündner Jahrbuch wieder aufleben zu lassen. Trotz der im Vorwort zum ersten Band der Neuen Folge in düsteren Farben gezeichneten damaligen Weltlage war das Unternehmen fortan von Erfolg gekrönt. Jahr für Jahr vermittelt das Jahrbuch seither der immer zahlreicher werdenden Leserschaft eine reiche Palette von Beiträgen zu Bündens Vergangenheit, zu kulturel-

len Themen, aber ebenso zu Fragen der Gegenwart unseres Kantons. Beibehalten wurde das Konzept der Wiedergabe von Werken bündnerischer Kunstschaffender und der «Totentafel». Die unter dieser Rubrik abgedruckten Nachrufe bilden eine wichtige Quelle für die Biografie bedeutender Persönlichkeiten unseres Berglandes.

Als Bildungs- und Kulturminister ist es mir ein Anliegen, den Herausgebern des Bündner Jahrbuches für ihren grossen Einsatz im Dienste der Volksbildung und Überlieferungspflege meinen herzlichen Dank auszusprechen und sie zum 50-jährigen Bestehen der Neuen Folge des Werkes zu beglückwünschen. Dieses Jubiläum möge Anreiz sein, das Jahrbuch, das aus der bündnerischen Publizistik längst nicht mehr wegzudenken ist, auch künftig in der bisherigen Qualität und Regelmässigkeit erscheinen zu lassen.

KULTURFORUM WÜRTH CHUR

KUNST

Wechselausstellungen aus der Sammlung Würth. Mo-So 10-17 Uhr, Do bis 20 Uhr, Eintritt frei.

EVENTS

Von September bis April jeweils am 1. Donnerstag im Monat: Jazz, Comedy, Klassik etc.

Kulturforum Würth Chur · Würth International AG · Aspermontstrasse 1
7000 Chur · Tel. 081 558 0 558 · www.kulturforum-wurth.ch